

FEUER UND STAHL

KINO & KUNST IM KOHLEKAHN

Presseinformation

Feuer und Stahl
Kino & Kunst im Kohlekahn

Das Programm in Thionville

Sa 27.06. Thionville (Lothringen, Frankreich) Quai Marchal

20.30 Uhr

„La Sarre, Pleins Feux — Saarland Glück auf“

D 1950, Regie: H.C. Bonnière und Henri Alekan, 25 min

Wegen der teilweise einzigartigen Aufnahmen aus der saarländischen Bergbau- und Montanindustrie der 1950er Jahre ist „La Sarre, Pleins Feux – Saarland Glück auf“ ein wichtiges Zeitdokument. Durch die Schließung des Bergbaus ist es heute schon von historischem Wert. Jedoch stehen nicht nur der Bergbau, sondern auch die Menschen der Region im Vordergrund. In der Zusammenarbeit mit Frankreich wird die Bedeutung der internationalen Montanindustrie deutlich. Inhaltlich bezieht sich der Film somit auf den Schumann-Plan und auf die Gründung der Montanunion 1952.

Henri Alekan war ein lichtsetzender Kameramann aus Frankreich. Er wird heute zu den bedeutendsten Filmkameraleuten des 20. Jahrhunderts gezählt. Alekan drehte unter anderem 1987 Wim Wenders Film „Der Himmel über Berlin“.

Auch Bonnière hat sich mit dem Thema Bergbau im Saarland beschäftigt und viele seiner Ideen mit in den Film einfließen lassen.

21:00 Uhr

„Von SaarLorLux nach NRW“ — Aktuelle Kurzfilme aus der Großregion – Programm 1

Im Kurzfilmprogramm „Von SaarLorLux nach NRW“ werden aktuelle Kurzfilme aus der Großregion gezeigt — aus dem Saarland, aus Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und aus Wallonien. Von studentischen Arbeiten bis hin zu professionellen Produktionen bietet der Zyklus Einblick in das aktuelle Filmschaffen der Regionen. Gezeigt wird ein weites Spektrum an Erzählformen und Genres und unterschiedliche Themen. Hier geht es nicht um Kohle und Koks, Feuer und Stahl, sondern um Themen, die aus der Fantasie und dem Leben der Filmemacherinnen und -macher erzählen.

22:00 Uhr

„Waterfloor“

Performancekunst des Theater- und Videokünstlers Ali Salmi

Die Performance „Waterfloor“ setzt einen Körper und sein Spiegelbild in einer Art Landschaft in Szene. Der Körper befindet und windet sich in einem abgeschlossenen Raum unter Wasser im Angesicht der Stürme der Welt und seines Lebens. Die Choreografie beruht auf einem Solo, das für das Spektakel „Territoires Intimes“ kreiert wurde.

FEUER UND STAHL

KINO & KUNST IM KOHLEKAHN

Den Künstlern geht es um die Konfrontation mit der Realität und der Pluralität der einnehmbaren Standpunkte. Sie suchen Orte, um ihre Vorstellungen vom Menschen und seiner Verbindung zur Welt für ihre Zuschauer zu projizieren.

Ali Salmi, geboren 1966 in der Nähe von Valenciennes, studiert zunächst Architektur und Ingenieurwesen in Nancy. Sein Studium schärft seinen Blick für den öffentlichen Raum und die Straße: Mitten in den 1980er Jahren kreuzt das Straßentheater seinen Weg. 1993 gründet er die Compagnie OSMOSIS in Nancy. Seine Stücke sind deutlich beeinflusst durch seine Arbeit im Freien und die bildenden Künste.

So 28.06. Thionville (Lothringen, Frankreich) Quai Marchal

10:00 Uhr

„Créajeune“ — Ausgewählte Filme von Kindern aus dem Videowettbewerb Schul kino / Kinderprogramm

Seit 2008 versteht sich „Créajeune“ als grenzüberschreitender und interkultureller Filmwettbewerb, der jungen FilmemacherInnen aus dem Saarland, Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Wallonien ermöglicht, ihre Kreativität und ihr künstlerisches Talent auszudrücken. Mit der Unterstützung von Fachleuten werden die eingereichten Kurzfilme von einer Auswahljury von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit verschiedenen Preisen nominiert und ausgezeichnet.

Das Saarländische Filmbüro präsentiert ausgewählte Filme von Kindern aus dem Videowettbewerb „Créajeune“.

11:30 Uhr

„Mundus Solo“

Jérôme Fohrer am Kontrabass – Konzert mit Installationen

In „Mundus Solo“, einem Solostück für Kontrabass, führt Jérôme Fohrer traditionelle und aktuelle Musik in seinem gekonnten Bassspiel zusammen.

Jérôme Fohrer nutzt die klanglichen Möglichkeiten des Instrumentes und modifiziert diese mit allen erdenklichen Mitteln. Wir erleben somit den Kontrabass als vielseitiges Instrument, das sich durch die Kreativität und das Spiel verschiedenster Musiker über die Zeit weiterentwickelte und längst seine Rolle als reines Begleitinstrument abgelegt hat. Jérôme Fohrer präsentiert in jedem seiner Stücke ein jeweils anderes traditionelles Instrument und stellt Bezüge zu Herkunftsland und Entstehungszeit her, um dann alles zu transformieren und einen Widerhall in der aktuellen Musik zu finden. Dabei bewegt er sich zwischen Jazz, zeitgenössischer Musik und der Klangfarbe traditioneller Instrumente sowie verschiedener Länder und arbeitet unter anderem auch mit Samples. Mit seiner Musik kreiert er Bilder von weiten Landschaften und fernen Reisen.

Er begann seine Musikerkarriere als Bassist, Rocksänger und Chansonnier. Nach dem Kontrabass-Studium am Jazz Konservatorium in Straßburg verfeinert er seinen Stil als Improvisator, ausgebildeter Musiker im Klassik- und Barockorchester – aber vor allen Dingen komponiert er Stücke für seine eigenen Formationen, wie La Poche à sons“, „Yarsunt“ und „Chris Jarrett's Four Free“, mit denen er durch Frankreich und ganz Europa tourt. Er ist bekannt für seine vielfältigen Stile, die er in seinen verschiedenen Projekten (Theater, Kinokonzerte, Tanz und Lesungen) zum Besten gibt.

FEUER UND STAHL

KINO & KUNST IM KOHLEKAHN

14:30 Uhr

„Von SaarLorLux nach NRW“ — Aktuelle Kurzfilme aus der Großregion – Programm 2

Im Kurzfilmprogramm „Von SaarLorLux nach NRW“ werden aktuelle Kurzfilme aus der Großregion gezeigt — aus dem Saarland, aus Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und aus Wallonien. Von studentischen Arbeiten bis hin zu professionellen Produktionen bietet der Zyklus Einblick in das aktuelle Filmschaffen der Regionen. Gezeigt wird ein weites Spektrum an Erzählformen und Genres und unterschiedliche Themen. Hier geht es nicht um Kohle und Koks, Feuer und Stahl, sondern um Themen, die aus der Fantasie und dem Leben der Filmemacherinnen und -macher erzählen.

16:00 Uhr

Branchentreff: „Filmemacher-Stammtisch“

Diskussionsrunde für Filmemacher und Filminteressierte

Filmschaffende und Interessierte sind herzlich eingeladen an unserem Stammtisch teilzunehmen und sich in einer lockeren Diskussionsrunde einzubringen. Es wird in internationaler Runde über laufende Projekte gesprochen.

„Feuer & Stahl“

**Permanente Videoinstallationen zur Industriekultur in der Großregion
von Michael Koob an Deck der Péniche**

Die Videoinstallationen „Feuer & Stahl“ von Michael Koob spielen mit dem Feuer. Sie zeigen verschiedene Aggregatzustände, greifen Form- und Farbgebung auf und fangen Bewegungen ein. Fließend, spritzend, glühend, brennend demonstrieren Feuer & Stahl ihre Pracht und ihre Energie. Eigens für die Videoarbeit gedrehte Aufnahmen werden mit historischen Filmaufnahmen der Eisen- und Stahlgewinnung kombiniert. Es entstehen assoziative und abstrakte Bilderwelten.

Michael Koob ist 1974 in Ottweiler geboren und lebt und arbeitet in Saarbrücken. Er studierte Mixed Media und Audio-visuelle Kunst bei Christina Kubisch, Ulrike Rosenbach und Burkhard Detzler an der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Bereits seit den 90-er Jahren realisiert er als Regisseur, Kameramann und Medienkünstler vielfältige Projekte. Sein Spielfilm „Wagner sucht das Glück“ wurde im Rahmen des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis uraufgeführt. Neben eigenen Film- und Kunstprojekten und Auftragsarbeiten sowie seiner Lehrtätigkeit u. a. an der Universität des Saarlandes realisiert Michael Koob Projekte als 2. Vorsitzender des Saarländischen Filmbüros e.V.

Eintritt zu allen Veranstaltungen frei, außer wenn anders angegeben.

Reservierung: tickets@feuer-und-stahl.de